

Laudatio: Alterszentrum Haus Tabea, Horgen

Schweizer Mediationspreis Institutionen/Unternehmen

JCB/AS

Der Mediationspreis Institutionen/Unternehmen geht dieses Jahr an ein ganz besonderes Unternehmen. Das Haus Tabea in Horgen am Zürichsee, ein Alterszentrum und Pflegeheim, engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung mediativen Denkens und Handelns in der Altersarbeit.

Seinen Anfang genommen hat dieses Engagement 2019, als die Geschäftsleitung des Hauses Tabea beschlossen hat, eine stufenweise Ausbildung für Mitarbeitende zum Thema «Mediation im Alter» durchzuführen. Die Frage, wie es dazu kam, dass sich ein Alterszentrum mit solchen Themen auseinandersetzt, ist berechtigt. Wenn Sie die Website des Alterszentrums besuchen, lesen Sie: «Ankommen. Sich willkommen fühlen. Zu Hause sein. - Das Alterszentrum Haus Tabea ist ein Ort, an dem betagte Menschen die liebevolle Zuwendung erfahren, die sie sich wünschen, und den Respekt, den sie verdienen.» Konsultieren Sie das Leitbild des Hauses, erfahren Sie: «Wir vertreten und fördern ein ganzheitliches Menschenbild; das bedeutet: wir verstehen den Menschen als Wesen mit einer körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimension. Wir setzen uns im Zusammenleben besonders für die Werte Gerechtigkeit, Lebensqualität und Lebenssinn ein. Unsere Betriebskultur ist getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung der individuellen Persönlichkeiten.»

Diese Ausführungen bringen eine Haltung zum Ausdruck, für die Werte wie Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit zentral sind. Aspekte, die auch in der Mediation von grosser Bedeutung sind. Das Haus Tabea hat erkannt, dass Konflikte im Haus und rund ums Altern unvermeidbar sind. Ja, mehr noch: Konflikte werden im Haus Tabea im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit als unverzichtbar angesehen. Nicht zuletzt, da sie oft Anstoss für notwendige Entwicklung und Wachstum geben können. Nicht die Konflikte seien das Problem, sondern der Umgang damit.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine Ausbildung für Mitarbeitende zum Thema «Mediation im Alter» zu etablieren. Bis heute wurde die Geschäftsleitung sowie alle Kadermitarbeitenden geschult. Die Schulungen für alle Mitarbeitenden (rund 230 Personen) laufen seit 2020.

Im Haus Tabea werden Differenzen und Spannungen als Einladung verstanden, hinzuschauen, hinzuhören und Raum zu schaffen für konsensfähige Lösungen. Das Konfliktspektrum wird weit gefasst und reicht von Konflikten zwischen Bewohner/-innen, zwischen Bewohner/-innen und Angehörigen, im Umfeld des Alterszentrum bis zu Konflikten zwischen Bewohner/-innen und Gemeinden bzw. Hausärzten/Spitälern und Spitex oder zwischen Mitarbeiter/-innen bzw. Teams und dem Arbeitgeber.

Das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten in einer Alterseinrichtung erfordern damit tagtäglich die Suche nach interessengerechter, respektvoller, wertschätzender und achtsamer Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen. Dank mediativer und lösungsorientierter Kommunikation wird im Haus Tabea das Zusammenleben in einer Alterseinrichtung Tag für Tag erleichtert.

Das Haus Tabea hat Mediation und mediative Kommunikation als wichtigen Leitgedanken etabliert und setzt damit neue Maßstäbe in der Elder Mediation resp. Mediation in Alters- und Generationenfragen. Damit leistet das Haus Tabea Pionierarbeit in der Altersmediation. Es bleibt zu wünschen, dass dieses Vorgehen Vorbildcharakter hat für weitere Nachahmer, die sich für den würdigen Umgang mit betagten Menschen und ihrer Lebenserfahrung in ähnlicher Weise wie das Haus Tabea engagieren.